Yüksel Ö. lernt Deutsch … und Türkisch

Vorbereitungsklassen als Integrationsmaßnahme

Yüksel Ö., Foto aus seiner Schülerakte

Yüksel Ö. geht 1979 mit seinen Eltern zurück in die Türkei. Er ist 11 Jahre alt, spricht kaum Deutsch und nur schlecht türkisch. Mit sechs kam Yüksel nach Deutschland, denn seine Eltern fanden hier Arbeit. Yüksel ging in Deutschland vier Jahre zur Schule, zwei davon in eine sogenannte Vorbereitungsklasse.

Vorbereitungsklassen sollten die Kinder von Gastarbeitern sowohl auf den weiteren Schulbesuch in Deutschland, als auch in ihren Heimatländern vorbereiten, für den Fall dass sie zurück zögen. Diese Klassen, in denen zu zwei Dritteln muttersprachlicher und zu einem Drittel deutscher Unterricht stattfand, gingen auf eine Verordnung des Kultusministers aus dem Jahr 1968 zurück. Deutsche und ausländische Lehrer unterrichteten für ein bis zwei Jahre alle Kinder, die dem deutschsprachigen Unterricht noch nicht ausreichend folgen konnten.

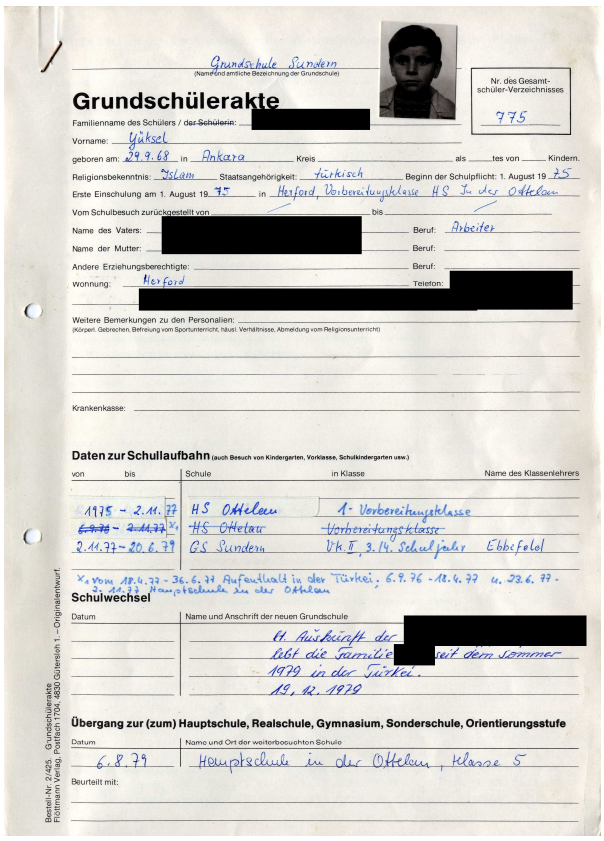
Yüksel Ö. besuchte 1975 bis 1977 eine von vier Vorbereitungsklassen der Herforder Hauptschule „In der Ottelau“. Viele Schüler und Schülerinnen gingen gar nicht oder nur zeitweise zum Unterricht, der in kleinen, schlecht ausgestatteten Räumen stattfand. Für 151 türkische Kinder in den vier Vorbereitungsklassen gab es nur drei Räume: ein Klassenraum und zwei Gruppenräume für 20 Schüler. Das Schulverwaltungs- und

Kulturamt kam mindestens ein Jahr lang den wiederholten Bitten der Schulleitung um Tafel, Pult und Schrank für die Gruppenräume nicht nach.

Einschulung in den 1960er Jahren, noch ohne Kinder mit „Migrationshintergrund“

Die neuen Schulbauten in den 1960/70er Jahren (hier die Schule Friedenstal in Herford) nahmen auch die Kinder aus dem Ausland auf

Nach zwei Jahren in einer Vorbereitungsklasse wechselt Yüksel auf die Grundschule in Sundern. Seine Klassenlehrerin beschreibt ihn als kontaktscheu und unkooperativ. Er spricht nur Satzbruchstücke und kann einige deutsche Buchstaben noch nicht lesen. Mit den Mitschülern kann sich Yüksel Ö. nur schwer verständigen. Er hat häufig Streit, den er sprachlich allein nicht lösen kann.



Grundschule Sundern
(Name und amtliche Bezeichnung der Grundschule)

Grundschülerakte

Nr. des Gesamtschüler-Verzeichnisses: 775

Familienname des Schülers / der ~~Schülerin~~: [redacted]
Vorname: Yüksel
geboren am: 29.9.68 in Ankara Kreis ____ als ____tes von ____ Kindern.
Religionsbekenntnis: Islam Staatsangehörigkeit: türkisch Beginn der Schulpflicht: 1. August 19 75
Erste Einschulung am 1. August 19 75 in Herford, Vorbereitungsklasse HS Tor der Ostheim
Vom Schulbesuch zurückgestellt von ____ bis ____
Name des Vaters: [redacted] Beruf: Arbeiter
Name der Mutter: [redacted] Beruf: ____
Andere Erziehungsberechtigte: ____ Beruf: ____
Wohnung: Herford Telefon: [redacted]
Weitere Bemerkungen zu den Personalien: (Körperl. Gebrechen, Befreiung vom Sportunterricht, häusl. Verhältnisse, Abmeldung vom Religionsunterricht)
Krankenkasse: ____

Daten zur Schullaufbahn (auch Besuch von Kindergarten, Vorklasse, Schulkindergarten usw.)

von	bis	Schule	in Klasse	Name des Klassenlehrers
1975	2.11.77	HS Ostheim	1. Vorbereitungsklasse	
~~6.9.76~~	~~2.11.77~~ x	~~HS Ostheim~~	~~Vorbereitungsklasse~~	
2.11.77	20.6.79	GS Sundern	VK II, 3.14. Schuljahr	Ebbefeld

x vom 18.4.77 - 36.6.77 Aufenthalt in der Türkei; 6.9.76 - 18.4.77 u. 23.6.77 - 2.11.77 Hauptschule in der Ostheim

Schulwechsel

Datum	Name und Anschrift der neuen Grundschule
	H. Auskunft der [redacted] lebt die Familie [redacted] seit dem Sommer 1979 in der Türkei. 19.12.1979

Übergang zur (zum) Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sonderschule, Orientierungsstufe

Datum	Name und Ort der weiterbesuchten Schule
6.8.79	Hauptschule in der Ostheim, Klasse 5

Beurteilt mit: ____

Bestell-Nr. 2/425 Grundschülerakte
Flöttmann Verlag, Postfach 1704, 4830 Gütersloh 1 – Originalentwurf

Auszüge aus der Schülerakte von Yüksel Ö.

GUTACHTEN für die Überleitung aus Vorbereitungsklassen in deutsche Regelklassen

Abgebende Schule: Grundschule Sundern in: Hüddenhausen 6
Klasse: VK II Jahrgang: 1968 Klassenlehrer: [redacted]
Überweisung zur(m): ____

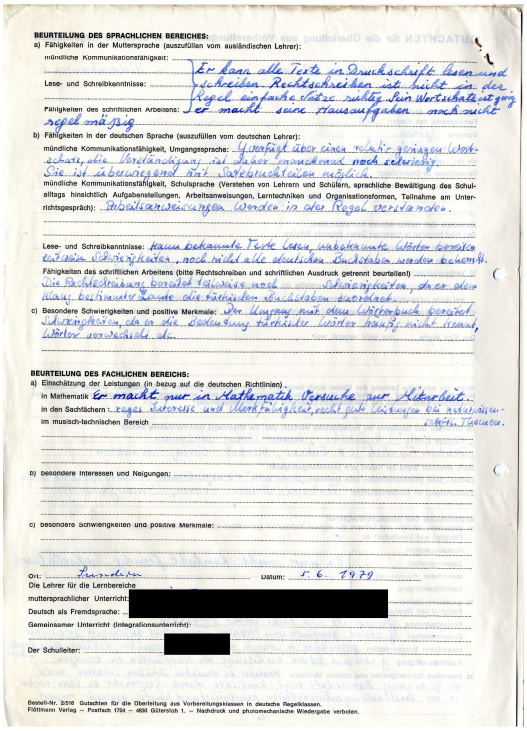
PERSÖNLICHE ANGABEN:
Familienname des Kindes: [redacted]
Vorname: Yüksel
geboren am: [redacted] 1968 in: Ankara (Türkei)
als das 2. te von 2 lebenden Geschwistern.
Verweildauer in Deutschland: ____
Name, Beruf und Anschrift des Vaters: [redacted] Arbeiter

ANGABEN ZUR SCHULISCHEN ENTWICKLUNG:
Das Kind besuchte in folgenden Zeiten folgende Schulen:
a) Schule im Herkunftsland von ____ bis ____
besuchte Klassen: ____
b) Vorbereitungsklasse(n) von 22.6.1977 bis 20.6.1979
die zuletzt besuchte Vorbereitungsklasse umfaßte die Jahrgänge von 1965 bis 1970
war reine Jahrgangsklasse des Jahrgangs ____ (Nichtzutreffendes bitte streichen)
c) Deutsche Regelklasse(n) des Jahrgangs / der Jahrgänge ____ (Nichtzutreffendes bitte streichen)
von ____ bis ____
Das Kind wurde ____mal nicht versetzt, weil ____

Wurde die schulische Leistung des Kindes durch besondere äußere Umstände gehemmt (z. B. Krankheit, längerer Aufenthalt im Herkunftsland, wahrend der Schulzeit, Klassenfrequenz, Lehrerwechsel, nicht vorhandene Vorbereitungsklasse, Kürzung des Deutschunterrichts, Ausfall des Gemeinsamen Unterrichts – Integrationsunterricht)?

Im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache wurde(n) der/ die folgende(n) Unterrichtswerke benutzt:
„Komm bitte" (H. Schurr), Hueber-Verlag München
„Deutsch für dich" (H. Eckes), Hueber-Verlag München
Darin erreichter Stand der Klasse zum Überleitungszeitpunkt:
Lektion / Seite (Nichtzutreffendes bitte streichen): Komm bitte" 43 abgeschlossen, „Deutsch für dich" S. 46
Zusatzmaterial im Deutschunterricht: Tonband- Bilder- Lesen, Bildergeschichten

BEURTEILUNG DES SOZIALVERHALTENS:
a) gegenüber Schülern und Lehrern der eigenen Nationalität (auszufüllen vom ausländischen Lehrer):
Fähigkeit und Bereitschaft zu
Kontaktaufnahme
Zusammenarbeit
sprachlicher Kommunikation
Konfliktbewältigung
} Er war nicht kontaktfreudig mit Schülern
b) gegenüber deutschen Schülern und Lehrern (auszufüllen von deutschen Lehrern):
Fähigkeit und Bereitschaft zu
Kontaktaufnahme Kontaktbereitschaft war nicht immer vorhanden
Zusammenarbeit Y. stand gemeinsamen Arbeiten abwartend ablehnend gegenüber
sprachlicher Kommunikation gegenüber d. Lehrern recht gut, gegenüber Schülern keine Bereitschaft
Konfliktbewältigung Y. war nur schwer der Lösung der Konflikte zu bringen.
c) besondere Schwierigkeiten und positive Merkmale: Kontakte zu deutschen Schülern scheiterten meist, da Y. zu wenig Bereitschaft zeigt, Konflikte durch Gespräche zu lösen, wobei er vor Verständigungsschwierigkeiten kapitulierte und häufig aggressiv reagierte.



BEURTEILUNG DES SPRACHLICHEN BEREICHES:
a) Fähigkeiten in der Muttersprache (auszufüllen vom ausländischen Lehrer):
mündliche Kommunikationsfähigkeit: ____
Lese- und Schreibkenntnisse: Er kann alle Texte in Druckschrift lesen und schreiben. Rechtschreiben ist leicht in der Regel einfache Sätze richtig. Sein Wortschatz ist ganz
Fähigkeiten des schriftlichen Arbeitens: Er macht seine Hausaufgaben noch nicht regelmäßig
b) Fähigkeiten in der deutschen Sprache (auszufüllen vom deutschen Lehrer):
mündliche Kommunikationsfähigkeit, Umgangssprache: Y. verfügt über einen relativ geringen Wortschatz, die Verständigung ist daher manchmal noch schwierig. Sie ist überwiegend auf Satzbruchstücken möglich.
mündliche Kommunikationsfähigkeit, Schulsprache (Verstehen von Lehrern und Schülern, sprachliche Bewältigung des Schulalltags hinsichtlich Aufgabenstellungen, Arbeitsanweisungen, Lerntechniken und Organisationsformen, Teilnahme am Unterrichtsgespräch): Arbeitsanweisungen werden in der Regel verstanden.
Lese- und Schreibkenntnisse: kann bekannte Texte lesen, unbekannte Wörter bereiten ihm Schwierigkeiten, noch nicht alle deutschen Buchstaben werden beherrscht.
Fähigkeiten des schriftlichen Arbeitens (bitte Rechtschreiben und schriftlichen Ausdruck getrennt beurteilen!): Die Rechtschreibung bereitet Schwierigkeiten noch, Schreibfehler, die er abschreibt, bleiben oft bestehen, die Fehlerzahl verringert sich dadurch.
c) Besondere Schwierigkeiten und positive Merkmale: Der Umgang mit dem Wörterbuch bereitet Schwierigkeiten, da er die Bedeutung fremder Wörter häufig nicht kennt, Wörter verschreibt usw.

BEURTEILUNG DES FACHLICHEN BEREICHS:
a) Einschätzung der Leistungen (in bezug auf die deutschen Richtlinien)
in Mathematik Er macht nur in Mathematik Versuche zur Mitarbeit.
in den Sachfächern: rege Interesse und Konzentrationsfähigkeit, nicht gute Leistungen da erst einige Jahre Unterricht.
im musisch-technischen Bereich ____
b) besondere Interessen und Neigungen: ____
c) besondere Schwierigkeiten und positive Merkmale: ____
Ort: Sundern Datum: 5.6.1979
Die Lehrer für die Lernbereiche
muttersprachlicher Unterricht: [redacted]
Deutsch als Fremdsprache: ____
Gemeinsamer Unterricht (Integrationsunterricht): ____
Der Schulleiter: [redacted]

Bestell-Nr. 2/516 Gutachten für die Überleitung aus Vorbereitungsklassen in deutsche Regelklassen.
Flöttmann Verlag – Postfach 1704 – 4830 Gütersloh 1. – Nachdruck und photomechanische Wiedergabe verboten.

Der Erfolg der Vorbereitungsklassen war an den verschiedenen Schulen sehr unterschiedlich. Bei Yüksel war er offenbar eher gering.

Eine Lehrerin der Stiftberger Grundschule in Herford trifft aber z. B. noch regelmäßig ehemalige Schüler aus Vorbereitungsklassen, die ihr sehr dankbar dafür sind, dass sie dort richtig Deutsch sprechen gelernt haben.